

H. Häusler: Praktische Aufgaben des Geologen, Vortrag, gehalten in der Volkshochschule Linz am 21. 10. 1965.

### Lehrtätigkeit

Betreuung einer Dissertationsarbeit über die Reibung an natürlichen Felsoberflächen.

### Geologische Beobachtungen im Gelände

Die im Bericht des Vorjahres angeführten Untersuchungen wurden fortgesetzt. Darüber hinaus erfolgte die Bearbeitung der Rhythmite aus dem Flyschverband von Garsten und lithologische Spezialuntersuchungen zur Abtrennung der Gutensteiner- von den Opponitzer Kalken des Schobersteinmassives. Ergänzende Beobachtungen über Gefügespannungen wurden an den Schiefertönen von Enns ausgeführt. Beiträge zur Kenntnis der Flyschrutschungen wurden an der Enns und Ybbs gewonnen.

### Arbeiten im geologischen Laboratorium

Die im Bericht des Vorjahres angeführten Arbeiten wurden fortgesetzt. Darüber hinaus wurde mit langfristigen Deformationsversuchen an Marmorplatten unter verschiedenen klimatischen Bedingungen sowie unter CO<sub>2</sub>-Einfluß begonnen. Ferner wurde eine Apparatur zur Erzeugung und Messung an Einzelkorn-Stylolithen entworfen und angeschafft. Es wurden ferner Kondensationsversuche an plattenförmigen Körpern durchgeführt. Für das Speläologische Institut in Wien wurde ein Testversuch zum Studium der Gesteinsverwitterung ausgeführt.

### Bearbeitungen geologischer Unterlagen

Die im Vorjahr genannten Arbeiten, insbesondere die Studien zur Anthropogeologie, wurden fortgesetzt. Es wurde ferner der „bodenkundliche Lösungsversuch geologischer Probleme“ als Sonderthema bearbeitet und mit den Vorarbeiten zur analytischen Geologie begonnen sowie die geologische Prognosetechnik durch Verbesserung der Aussagequalitäten weiter entwickelt. Die im Raume von Wels aufgefundenen Opale wurden einer mineralogisch-geologischen Bearbeitung unterzogen. Die Talsperrenkatastrophe von Vajont wurde für eine Nachuntersuchung anhand der örtlich gewonnenen Beobachtungen und der beschafften Unterlagen bearbeitet. Mit einer geologischen Literaturkartei für Österreich wurde begonnen und die Bearbeitung der Dokumentation Wasser fortgesetzt.

Dr. Heinrich Häusler

### Tätigkeitsbericht des technischen Büros für Angewandte Geologie in Linz

Bei gleichbleibendem Mitarbeiterstand an Akademikern (4) und Technikern (4) wurde die Bearbeitung der Kraftwerksprojekte metho-

disch verbessert (Beachtung der Gefügespannungen, Spannungsoptik, Bestimmung der Felsrauigkeiten, Untersuchungen mittels mehrschariger Schnittsysteme, Felshydraulik, Messungen der Prellhärte bei hoher Schlagenergie). Im Verkehrswegbau wurde eine grundsätzliche Verbesserung der Aussagequalität durch geologische Detailaufnahmen und Untersuchungen der wirksamen geologischen Dynamik erzielt. Versuche zur Bestimmung des Leistungsniveaus haben hierbei die mögliche Beobachtung von 50.000 geologischen Punkten pro Tag ergeben. Die gerichtsgeologisch-kriminologischen Arbeiten erstrecken sich über den zivil-strafrechtlichen Rahmen und bergrechtliche Entscheidungen hinaus, vor allem auf die Bearbeitung wasserrechtlicher Fragen sowie verwaltungsrechtlicher Entscheidungen. Weitere Arbeiten wurden auf dem Gebiet des Stollen- und Tunnelbaues, des Hochbaues und der Baustoffversorgung ausgeführt. Die ingenieur-geologischen Bearbeitungen nachstehender Projekte und die geologischen Untersuchungen der betreffenden Gebiete liegen in Form unveröffentlichter Manuskripte vor, die nach Bedarf veröffentlicht werden können:

#### Oberösterreich:

##### a) Bautechnische Projekte:

Hilfswehr Enns, die Ennskraftwerke St. Pantaleon (mit Stauraum und Unterwasserstrecke), Garsten, Weyer, Schönau und das Projekt Molln. Im Verkehrswegebau wurde die Eisenbundesstraße (bei Rosenau, Gamsenkogel) und die Bahnsicherungen Weyer bearbeitet. Es erfolgten diverse Fundierungsarbeiten in Linz-Stadt, Garsten und St. Ulrich sowie Arbeiten zur Felssicherung (Aschach/Öxlau, Urfahrwände) und Arbeiten zur Siedlungswasserversorgung (Mattighofen, Gmunden, Sand).

##### b) Geologische Aufnahmen und Studien:

Geologische Detailaufnahmen des Ennstales zwischen Garsten und Rosenau sowie im Bereich der Schönau, Fortsetzung der geologischen Aufnahmen im Gebiet des Schobersteines, Ermittlung bodenmechanischer Grundlagen von Linz, Studien über die Felsablösungen im Perlgneis der Urfahrwände und der Mischgranite in der Öxlau, hydrogeologische Bearbeitung des Mattigtals bei Mattighofen sowie von Gmunden und Studien zur Felshydraulik des Flyschverbandes.

#### Salzburg:

##### a) Bautechnische Projekte:

Kraftwerk Dießbach (SAFE) — Kraftabstiege (Felssturzsicherungen).

##### b) Geologische Aufnahmen und Studien:

Beobachtungen der Felsbewegungen oberflächennaher Kluftkörper und Analyse der dafür maßgebenden Wetterdaten.

**T i r o l :**

Örtliche Beratung beim Verkehrswegebau (und spezielle Fragen zur juristischen Verantwortung, Kalkulation und Verbesserung der bisher üblichen baugologischen Bearbeitungsweise).

**S t e i e r m a r k u n d K ä r n t e n**

Untersuchungen über Straßenbaustoffe.

**N i e d e r ö s t e r r e i c h u n d B u r g e n l a n d :****a) Bautechnische Projekte:**

Kollaudierung und Schlußbericht für das Donaukraftwerk Ybbs-Persenbeug, Projektbearbeitungen von Wienerbruck, Seebenstein, Edlitz, Rutschung Scheibbs und Projektbearbeitung im Raume Krems-St. Pölten sowie in Lunz am See und Bearbeitung einer Rutschung in Gstadt (Ybbs).

**b) Geologische Aufnahmen und Studien:**

Beiträge zur Felshydraulik von Rutschungen, Untersuchungen über die Rauhacken von Seebenstein, geologische Übersichtskarten für den Raum Krems—St. Pölten und Seebenstein—Gleisenfeld, geologische Kartierungen der östlichen Randstörungen der Hinteren Tormauer.

Dr. Heinrich Hä u s l e r

**Landesgruppe Oberösterreich des Österreichischen Naturschutzbundes**

Die Landesgruppe hatte sich im Jahre 1965 mit einer Fülle neuer Aufgaben zu beschäftigen. Der Naturschutz steht im ganzen stets in einer Art Verteidigungsstellung, aber die Landesgruppe hat zum Teil auf eine offensive Haltung nicht verzichtet. Es ist auch festzustellen, daß der Naturschutzgedanke bei der Bevölkerung zunehmend an Boden gewinnt. Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß die Ziele des Naturschutzes immer mehr als soziale Aufgabe erkannt werden, denn zusätzlich zu den klassischen Programmpunkten, die selbstverständlich auch nicht vernachlässigt werden sollen, steht die Erhaltung des Lebens- und Erholungsraumes des Menschen im Vordergrund. Die Presse hat in letzter Zeit — wohl auch aus dem vorgenannten Grund — die Naturschutzanliegen im verstärkten Maße aufgegriffen und mit Elan vertreten. Dafür soll den verantwortlichen Redakteuren hier der Dank ausgesprochen werden.

Nachfolgend sollen nun die einzelnen Probleme, die im Laufe des Jahres an die Landesgruppe herangekommen sind, kurz besprochen werden:

**Gift in freier Landschaft:** Noch während der Hochwasserkatastrophe des vergangenen Jahres wurde die Befürchtung geäußert, daß nach Sinken des Wasserstandes eine unerträgliche Mückenplage die Bewohner der Auegebiete heimsuchen und den Aufenthalt von Badenden und Erholungsuchenden unmöglich machen werde. Dies ist glücklicherweise nicht in dem vorhergesagten